

§ 5. Abälard.

Ob Abälard zur Zeit von Ottos Aufenthalt in Paris bereits wieder dorthin zurückgekehrt war, wissen wir nicht. Vor 1128¹ war er Abt von St. Gildas zu Rhuys in der Bretagne geworden. Er konnte aber zu keinem erträglichen Verhältnis zu seinen Mönchen und dem benachbarten Grundherren gelangen, sodass er schliesslich aus Furcht vor ihren Nachstellungen seinen Posten im Stich liess². Das geschah, nachdem er der durch Suger von St. Denis aus Argenteuil vertriebenen³ Heloïse und ihren Nonnen die Stiftung Paraklet eingeräumt hatte. Die Bulle, mit der Papst Innocenz II. am 28. November 1131 die neue Gründung in seinen Schutz nahm⁴, gibt keinen

1) Damals Zeuge in einer Urk. des Herzogs Conan, Gallia Christ. (nova) XIV, 960. — Ueber Abälard vgl. im allgemeinen Ch. de Rémusat, Abélard, 2 Bände, Paris 1845; A. Hausrath, Peter Abälard. Leipzig 1893 (auch in: Weltverbesserer im Mittelalter I). Für Abälards wissenschaftliche Bildung und Lehre siehe besonders C. Prantl, Geschichte der Logik im Abendlande II² (1885), S. 162 ff.; S. M. Deutsch, Peter Abälard, ein kritischer Theologe des 12. Jahrh., Leipzig 1883; G. Robert, Les écoles et l'enseignement de la théologie pendant la première moitié du XII^e siècle, Paris 1909; A. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte III⁴, S. 369 f. 409 f.; jetzt auch M. Grabmann, Geschichte der scholastischen Methode II, Freiburg i. B. 1911, S. 168 ff. — Petri Abaelardi Opera ed. V. Cousin, 2 Bände, Paris 1849. 1859; vgl. Migne, Patrol. Lat. CLXXVIII. — Vollständige Literaturnachweise bei Überweg-Heinze, Grundriss der Geschichte der Philosophie II⁹ (1905), S. 198 ff. — Eine kritische Gesamtausgabe der Schriften Abälards und vor allem eine sorgfältige und erschöpfende Untersuchung der Quellen, die den heutigen Anforderungen der Wissenschaft entspräche, fehlt. Sie ist, wie auch Grabmann bemerkt, ein dringendes Bedürfnis. — Der 2. Band von Grabmanns Geschichte der scholastischen Methode bringt übrigens, infolge der sehr ausgedehnten Verwertung ungedruckten Materials, auch für die Forschung unmittelbar erheblich reicheren Ertrag als der 1. Band (vgl. oben S. 160, N. 2). Möchte es nicht an Arbeitern fehlen, die neben dem verdienten Verfasser in eindringenden Einzeluntersuchungen die vielen hier aufgeworfenen Fragen ihrer Lösung entgegenführen helfen! 2) Abael. Hist. cal. c. 15. 3) Jedenfalls unter Honorius II. (1124—1130), Suger, Vita Ludov. Grossi c. 21, Migne, Patr. Lat. CLXXXVI, 1317. 4) Jaffé-Löwenfeld, Reg. pont. n. 7513.